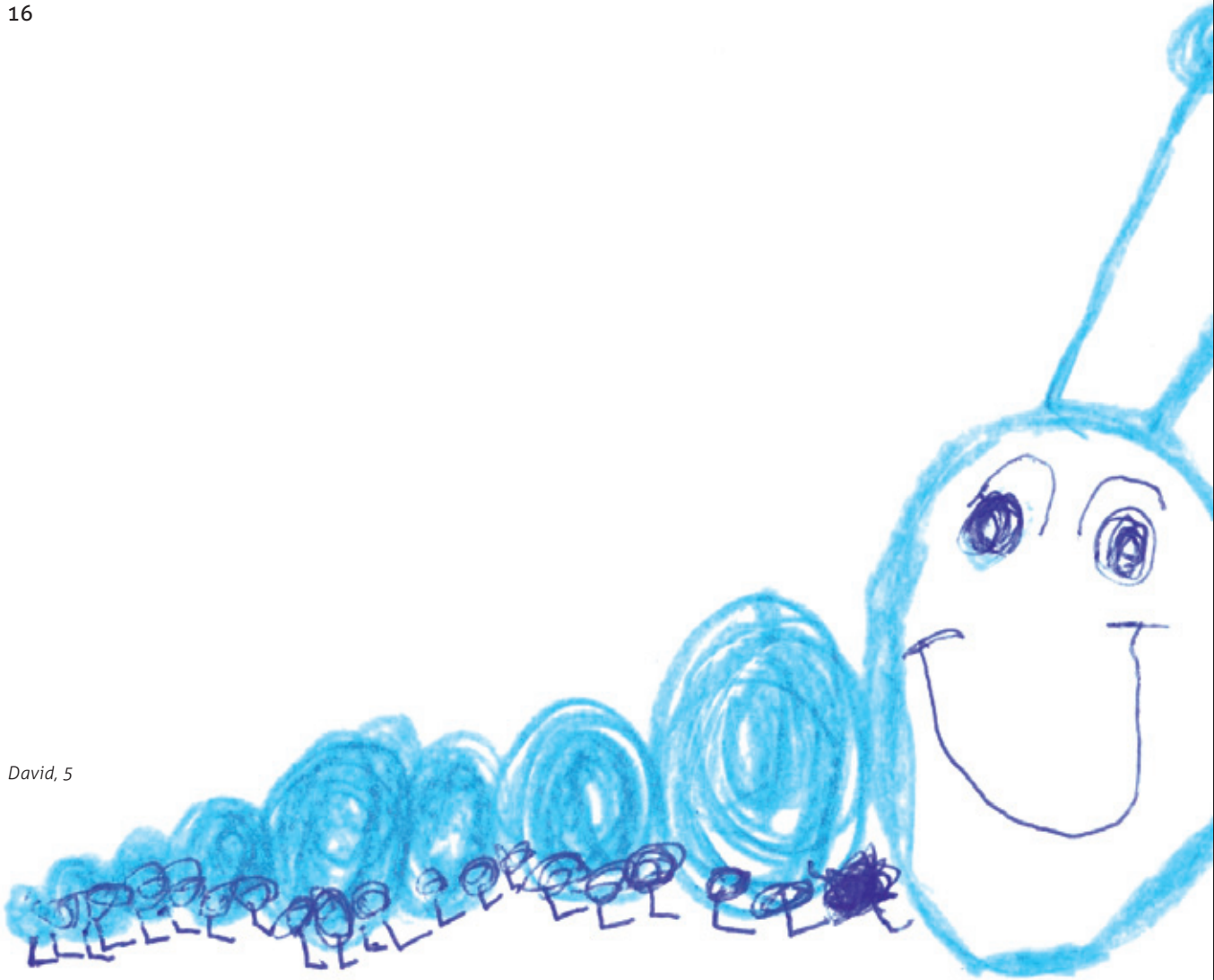


Freitag  
13. Januar

David, 5



# Verwandelt durch den Fr

Lesen: Joh 15, 11-15 (1-17)

**11** Ich sage euch das, damit meine Freude euch erfüllt und eure Freude vollkommen ist. **12** Liebt einander, wie ich euch geliebt habe; das ist mein Gebot. **13** Niemand liebt seine Freunde mehr als der, der sein Leben für sie hergibt. **14** Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. **15** Ich nenne euch Freunde und nicht mehr Diener. Denn ein Diener weiss nicht, was sein Herr tut; ich aber habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.

Zusätzlicher Text: 1. Petr 4, 8-11

Der Winzer hat einen Rebstock gepflanzt. Keine französische Cabernet Sauvignon-, südafrikanische Shiraz- oder iltalienische Barbera-Rebe. Sie wächst weder auf dem Boden von Châteauneuf du Pape – noch dem Weingut von Baron Philippe de Rothschild. Gottes Weintrauben reifen da, wo Menschen Jesus nachfolgen.

Der Weingärtner, von dem die Bibel spricht, hat nicht nur die uns bekannten Reben wachsen lassen. Unser Schöpfer hat in Jesus einen Rebstock der Sorte gepflanzt, die anders ist. Jesus selbst hat sich durch seinen Tod im Weingut Gottes einpflanzen lassen, damit Reben gedeihen, die Trauben tragen. Damit Menschen wachsen,

*Freunde fand man auch während der vorgängigen Allianzgebetswoche in Riehen.*



#### **Fürs Gebet:**

**Danken:** für die vielen Momente, in denen wir dich als ganz besonderen Freund erleben durften.

**Bekennen:** Wir laufen dir gerne davon, wenn du uns zurechtstutzen und auf Neues vorbereiten möchtest. Empfinden dein Wirken als lästig, selbst wenn du uns liebevoll erziehen und auf den rechten Weg führen willst. Herr, schenke uns die Ehrfurcht, dass wir über dein Wirken an uns staunen und dich dafür ehren.

**Bitten:** für Menschen, bei denen auch in der Natur die «Trauben nicht wachsen». Die Hungernden und Armen. Dass sie Helfer finden in ihrer Not.

für Freunde und Glaubensgeschwister, die uns besonders nahe stehen.

für Israel, dem Gott grosse Verheissungen gegeben und das er als seinen Weinberg eingepflanzt hat.

für alle Völker im Nahen Osten, dass sie gerade in dieser von religiösen Spuren geprägten Region Jesus Christus kennenlernen.

die Früchte hervorbringen. Solche «Reben» nennt Jesus Freunde.

Christus wird im vorliegenden Text mit dem Weinstock verglichen, an dem wir wachsen sollen. Am Rebstock wachsen, an welchem Gott selbst als Weingärtner regelmässig arbeitet. An uns. Wo Gott unsere fruchtlosen Äste schneidet und was Frucht trägt, zurücktrimmt. Mit dem einen Ziel: dass Früchte wachsen. Weintrauben. Nicht wir müssen sie hervorbringen. Wir sollen nur an Jesus bleiben. Freunde sein. Nur dranbleiben und wachsen. Das Schneiden, Trimmen und Früchte optimal hervorbringen dürfen wir Gott überlassen.

Dran bleiben, auch wenn die Sonne sengt, ein steifer Wind bläst, der Sturm die Früchte abzuschütteln droht oder der Meister selbst uns bis zur Schmerzgrenze stützt. Nur verbunden bleiben ist unsere Aufgabe. Damit Früchte wachsen, die den Weingärtner ehren.

Lasst uns einander helfen, dran zu bleiben, damit wir in Jesus wachsen und die uns anvertrauten Früchte zum reifen bringen! Früchte der Liebe zueinander, Früchte von Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue. Früchte der Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung, damit ein edler Tropfen entsteht, der besser ist als ein Baron Rothschild oder ein Châteauneuf du Pape.

# Freund